



Valentin und Renata Lusin

Sieger beim Weltranglistenturnier um das Blaue Band von Berlin

Meisterschaften

DM Sen I S-Lat
DM Jug A Kombi
LM Sen III A- und S-Std
LM Sen III D- bis B-Std

Turniergeschehen

Blaue Band der Spree
NRW-Pokal Hgr
und Hgr II Lat

Formationen

RL West

Unser Landesverband

Verbandstag 2015
Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des Landesanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.
Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.
Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.
Titelfoto: Martin Schlichting



Norbert Jung,
Präsident des
Tanzsportverbandes
Nordrhein-
Westfalen

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Ein Blick auf die nächsten drei Jahre

Ende April fand der 59. Ordentliche Verbandstag des Tanzsportverbandes NRW in Düsseldorf statt. Anwesend waren noch nicht einmal zehn Prozent der Mitgliedsvereine des TNW, eben nur 38, und das, obwohl es ein Wahlverbandstag war. Das gesamte bisherige Präsidium wurde auf allen Positionen klar und eindeutig bestätigt. Für dieses große Vertrauen möchten wir uns bei allen unseren Mitgliedern sehr herzlich bedanken. Schon jetzt haben die Planungen für die nächsten drei Jahre begonnen. In einer Klausursitzung wird das Präsidium die Schwerpunkte für diese Amtsperiode erarbeiten. Wir werden darüber in einer weiteren Präsidial-Info berichten.

Ein besonderes Thema ist mit Sicherheit die gesamte Entwicklung im Tanzsport. Dabei muss man bei der Betrachtung zwischen dem Leistungssport und dem Breitensport unterscheiden. Im Breitensport hat sich in den letzten Jahren durch die Angebote der Vereine sehr viel getan. Das Angebot wurde stark erweitert, um für jeden tänzerischen Geschmack etwas bieten zu können. Das ist richtig so. Der TNW hat gerade auch im letzten Jahr eine weitere Möglichkeit angestoßen, die das Tanzen und den Erhalt der Gesundheit als Hintergrund hat. Das werden wir in den nächsten Jahren weiter vertiefen. Dazu müssen wir weitere Einstiegs- und Allroundangebote für Kinder und Jugendliche entwickeln.

Beim Leistungssport ist erst einmal festzustellen, dass sich das Niveau in der Spitze um ein Vielfaches erhöht hat und somit unsere Sportler heute besser sind als zu einer anderen Zeit. Ein Grund dafür kann aber auch sein, dass die Anzahl unserer Aktiven weniger geworden ist, weil der eine oder andere einfach nicht glaubt, derartige Ziele erreichen zu können oder nicht dazu bereit ist, alles für diese Ziele zu tun. Der Aufwand dafür ist mit der Leistung natürlich auch gewachsen. Dass in diesem Zusammenhang nachgedacht werden muss, ob die Strukturen die richtigen sind, ist selbstverständlich. Das ist keine Kritik, sondern eine Aufforderung, diese Strukturen immer wieder in den verschiedenen Punkten in Frage zu stellen und zu überprüfen. Das gilt auch für den TNW.

Mit der Einführung der Elektronischen Sportverwaltung (ESV) wird ein großer Schritt erfolgen, der dann endlich auch Klarheit geben wird, wie wir uns mit unserer eigenen Verwaltung aufstellen können. Ein Punkt, den wir deshalb bis heute noch nicht endgültig geregelt haben (Verwaltungssoftware).

Wir hoffen, dass wir in unserer Klausursitzung noch weitere interessante Punkte erarbeiten, die hoffentlich unseren Sport entsprechend weiterbringen werden.

Norbert Jung

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Katrin von Buttlar, E-Mail: katrin.vonbuttlar@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Deutsche Meisterschaft Senioren I S-Latein

Drei „kösche“ Paare im Finale

Dass die Lateindisziplin bei den Senioren gerade im TNW immer beliebter wird, spiegelte sich deutlich in den Teilnehmerzahlen bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren I S-Latein in Wetzlar wieder. Zwölf der angetretenen 27 Paare vertraten den TNW und bildeten somit den stärksten Landesverband mit fast der Hälfte des Teilnehmerfeldes. Rolf Andreas Laubert, der deutsche Vizemeister der vergangenen

Andreas Hoffmann/Isabel Krüger qualifizierten sich mit der Silbermedaille erneut für die Weltmeisterschaft

zwei Jahre, verpasste mit seiner neuen Partnerin Carolin Häger knapp das Finale, zu dessen Einzug ihnen drei Kreuze fehlten. Sie erreichten den siebten Platz.

Drei Kölner Paaren gelang der Einzug in die Endrunde. Neue Deutsche Meister wurden Gwenaël Lavigne/Jana Hofmann aus Bayern. Sie hatten im März in Marseille ihr erstes und bis dahin einziges gemeinsames Turnier absolviert und gingen in Wetzlar zum ersten Mal in Deutschland an den Start. Gwenaël Lavigne, der mit seiner früheren Partnerin Stephanie Godet dreimal Weltmeister (zuletzt 2011) bei den Senio-

ren-Latein war, feierte nun mit Jana Hofmann ein Comeback. Die fünffachen Deutschen Meister Andreas Hoffmann/Isabel Krüger mussten sich mit zwei gewonnenen Tänzen (Samba und Jive) denkbar knapp geschlagen geben, obwohl sie insgesamt fünf Einsen mehr als der neue Deutsche Meister erhielten. Mit der Silbermedaille im Gepäck qualifizierten sie sich erneut für die Weltmeisterschaft, die im Dezember im spanischen Salou stattfinden wird. Über Bronze freuten sich Marlin Hötting/Freia Schwertfeger. Ihnen gelang damit zum ersten Mal der Sprung auf das Treppchen bei einer Deutschen Meisterschaft. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sie zwei Plätze gutmachen und damit an ihre guten internationalen Ergebnisse anknüpfen. Platz

Marlin Hötting/Freia Schwertfeger freuten sich über Bronze

DM SEN I-LAT

1. *Gwenaël Lavigne
Jana Hofmann
TSC dancepoint Königsbrunn*
2. *Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
TSC Excelsior Köln*
3. *Marlin Hötting
Freia Schwertfeger
TTC Rot-Gold Köln*
4. *Ansgar Himmel
Vesna Petrovic
TTC Rot-Gold Köln*
5. *Thomas Holzinger
Pia Holzinger
TSC Residenz Ludwigsburg*
6. *Markus Grebe
Stephanie Grebe
TSC Rot-Weiß
Lorsch Bergstraße*



vier ging an ihre Vereinskollegen Ansgar Himmel/Vesna Petrovic, die erstmals in das Finale einer deutschen Meisterschaft einzogen. Thomas und Pia Holzinger aus Ludwigsburg wurden Fünfte vor Markus und Stephanie Grebe aus Lorsch. Nach der Analyse der Gesamtwertung rieben sich viele Fachleute verwundert die Augen. Zu ihrem Erstaunen hatte ein Wertungsrichter die Qualitäten der fünffachen und bis dato amtierenden deutschen Meister sowie fünffachen Finalisten der Weltmeisterschaft für nicht ausreichend befunden und sie mit keinem einzigen Kreuz für das Finale bedacht.

Text: Joanna Miozga
Foto: Volker Hey

Ansgar Himmel/
Vesna Petrovic
belegten Platz
vier



DM JUG KOMBI

1. Jan Janzen
Victoria Litvinova
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
2. Mikael Tatarkin
Nicole Wirt
TZ Heusenstamm
3. Nikita Yatsun
Elisabeth Yatsun
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach
4. Arseni Pavlov
Nicole Balski
btc Grün-Gold
der TG Berlin
5. David Ovsievitch
Elisabeth Wormsbecher
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
6. Marius Malinovschi
Lisa Karst
TSC Schwarz-Gold
Saarbrücken
9. Matthias Bach
Jessica Kerbs
Bielefelder TC Metropol
13. Lukas Gandor
Veronika Bauer
TSC Dortmund

Jugendlicher Elan

Deutsche Meisterschaft Jugend A 10 Tänze

Erst eine Dreiviertelstunde vor Turnierbeginn entschied Philipp Feht, der als erster Vorsitzender des Schwarz-Rot-Club Wetzlar nicht nur Gastgeber, sondern auch Turnierleiter der Deutschen Meisterschaft der Jugend A-Kombi war, dass diese Meisterschaft über drei Runden gehen sollte. Das war möglich, da bedingt durch mehrere Absagen nur 28 Jugendpaare, darunter auch drei TNW-Paare, an den Start gingen. Motiviert durch die von Beginn an lautstarke Unterstützung der Zuschauer schafften es die Paare, dem Publikum ihr ganzes Können zu zeigen, vergaßen dabei aber gelegentlich, die Flächenübersicht zu behalten.

Ohne Schwierigkeiten erreichten alle drei TNW-Paare, David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher, Matthias Bach/Jessica Kerbs und Lukas Gandor/Veronika Bauer die Zwischenrunde, die mit 14 Paaren gestartet wurde. Zu einer Schrecksekunde kam es während des Quicksteps, als Mikael Tatarkin und Nikita Yatsun ungebremst zusammenstießen und sich am Kopf verletzten. Der Tanz wurde abgebrochen und der anwesende Turnierarzt eilte auf die Fläche, um die beiden zu versorgen. Wenn auch, im wahrsten Sinne des Wortes, angeschlagen, konnten beide das Turnier fortsetzen. Sie wurden vom Publikum und den mittanzenden Paaren für ihren Kampfgeist mit to-

sendem Applaus belohnt. Beide Paare wirkten im neu gestarteten Quickstep nicht beinträchtigt, sondern zogen souverän ins Finale ein, für das sich zwei TNW-Paare leider nicht qualifizieren konnten. Bach/Kerbs

David Ovsievitch/
Elisabeth Wormsbecher wurden in der
Gesamtrechnung
Fünfte



landeten auf dem neunten Platz, Gandor/Bauer wurden 13te.

Anders als in der Endrunde der Senioren I S-Latein war dieses Finale geographisch breit gestreut. Sechs Paare aus sechs Landesverbänden, unterstützt von ihren Jugendvorsitzenden oder deren Vertretern, sorgten nicht nur auf den Zuschauerrängen für gute Stimmung. Auch den ein oder anderen mitwippenden Wertungsrichter konnte man am Flächenrand beobachten. Die Titelverteidiger Jan Janzen/Victoria Litvinova dominierten das Feld von Beginn an. Sie gewannen souverän alle zehn Tänze

vor Mikael Tatarkin/Nicole Wirt, die in allen Tänzen Zweite wurden. Das Geschwisterpaar Nikita und Elisabeth Yatsun, die im Vorjahr Siebte waren, qualifizierten sich nicht nur für das Finale, sondern standen sogar als Dritte auf dem Treppchen. Die TNW-Landesmeister David Ovsievitch/Elisabeth Wormsbecher erreichten zum Erstaunen vieler in Standard den sechsten Rang und in der Lateinsektion nur Platz vier, so dass sie in der Gesamtrechnung Fünfte wurden.

*Text: Joanna Miozga
Foto: Volker Hey*

DM Junioren II B 10 Tänze

Am Sonntag durften dann die Junioren II B vor fast leeren Zuschauerplätzen ihre Meister über 10 Tänze austanzen. 30 Paare waren am Start, davon drei aus dem TNW. Nicole Menser freute sich besonders über das Geburtstagsständchen, dass ihr vom Saal gesungen wurde. Als einziges Junioren I-Paar gelang es Nikita Steiger/Emilie Denius bis ins Finale vorzudringen. Der sechste Platz dieses jungen Paares lässt auf noch mehr in der Zukunft hoffen.

Text: René Dall/Robert Soencksen

Sehr schöne, aber auch lange Meisterschaft

Landesmeisterschaften Senioren III A- und S-Standard

Am ersten Maiwochenende fanden in den großzügigen Räumlichkeiten des TSC Mönchengladbach die Landesmeisterschaften der Senioren III A und S statt. Zu sehen gab es sportliches Tanzen und zu hören ein hervorragendes Publikum und das bis kurz vor Mitternacht.

Am Samstag, 2. Mai, man befand sich also inmitten eines schönen, langen Wochenendes, richtete der Tanzsportclub in Mönchengladbach die Landesmeisterschaften für die Senioren III aus. Bei schönem Wetter lud der Verein zu zwei Meisterschaften ein. Beginnen sollte der Turniertag pünktlich um 18 Uhr für die Paare der A-Klasse. Bereits zu diesem Zeitpunkt waren erfreulicherweise fast alle Plätze im Saal unten besetzt, sodass schon die ersten auf der Balustrade oben Platz nahmen. Insgesamt durfte Juliane Pladek-Stille, Fachwartin für Schulsport und Soziales im TNW, zwanzig Paare begrüßen.

Sportliche Senioren auf dem Parkett

Die Paare der Vorrunde durften in vier Gruppen die weiträumige Fläche in Glad-

bach betanzen. Zu sehen bekam man eine gute A-Klasse, die sportlich unterwegs war, es jedoch nicht vermochte, immer die gesamte Fläche auszutanzen. Eindeutige Favoriten zeichneten sich zu diesem Zeitpunkt noch keine ab, sah man doch eine ehrgeizige und mehr oder minder homogene Gruppe über das Parkett tanzen. Die 13 Paare, die sich für die Zwischenrunde qualifizierten, konnten alle noch einmal eine Schippe drauflegen, war man doch sichtlich von der Möglichkeit beflügelt, das Finale tanzen zu können. Immerhin waren nur noch zwei der letztjährigen Finalteilnehmer vertreten. Von diesen beiden Paaren zogen nun aber lediglich Christian Klases und Barbara Steffens ins Finale ein. Sie belegten dort den sechsten Platz. Auf den fünften Platz schafften es Olaf und

Mit vier von fünf gewonnenen Tänzen konnten Uwe und Rita Pietschmann den A-Landesmeistertitel ertanzen



SEN III A-STD

1. *Uwe Pietschmann
Rita Pietschmann
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß*
2. *Rolf Hallstein
Heike Hallstein
TSC Blau-Weiß
d. TV Paderborn*
3. *Thomas Runkewitz
Ewa Runkewitz
TSA Der Ring Rheine
d. RHCT*
4. *Andreas Grzanka
Margarete Grzanka
TC Royal Oberhausen*
5. *Olaf Grünter
Karin Grünter
TSC Mönchengladbach*
6. *Christian Klasen
Barbara Steffens
TSG Leverkusen*

SEN III S-STD

1. *Jörg Monse
Beate Monse
TSA d. Sport-Union
Annen*
2. *Jörg Stoffels
Karin Stoffels
Bielefelder TC Metropol*
3. *Stefan Mußmann
Dagmar
Rudolph-Mußmann
Boston-Club Düsseldorf*
4. *Christian Böhm
Elisabeth
Striegan-Böhm
TSC Dortmund*
5. *Franz-Josef Kirchhoff
Lioba Kirchhoff
TSG Blau-Gold Siegen*
6. *Thomas Rill
Karin Rill
TSC Mönchengladbach*

Karin Grünter vom ausrichtenden Verein, hinter Andreas und Margarete Grzanka. Die beiden hatten sich nicht unberechtigterweise einen Treppchenplatz erhofft, fehlte ihnen lediglich noch eine Platzierung zum Aufstieg. Die Bronzemedaille an diesem Tag sicherten sich Thomas und Ewa Runkewitz aus Rheine. Etwas dynamischer als die beiden waren Rolf und Heike Hallstein unterwegs und vermochten so die silberne Medaille ihr eigen zu nennen. Waren die Wertungen von zwei bis fünf nicht hundertprozentig eindeutig, so war man sich beim Landesmeister ziemlich sicher. Mit vier von fünf verdient gewonnenen Tänzen konnten Uwe und Rita Pietschmann den Landesmeistertitel nach Düsseldorf holen. Die Spannung war dank der geschlossenen Wertung bis zum Ende ebenso groß wie die Freude darüber bei den mitgereisten Fans und Trainern.

Schöne Kleider, (fast) schöne Fräcke und eine tolle S-Klasse

Mit ein wenig Verspätung, musste man die Aufsteiger noch in das Turnier integrieren und ein bisschen Pause machen, begann um kurz nach acht die Landesmeisterschaft der Senioren III S-Klasse. Dagmar Stockhausen begrüßte nun 31 Paare, die eine Vorrunde mit insgesamt sechs

Gruppen tanzen durften. Das dürfte am Ende auch einer der Gründe gewesen sein, wieso der Zeitplan so gesprengt wurde. Von Beginn des Turniers an wirkte die S-Klasse ehrgeiziger als die vorher tanzenden Paare. Den Damen und Herren war mehr sportlicher Ehrgeiz vom ersten Schritt ins Gesicht geschrieben. Dies spiegelte sich auch zumeist in den Leistungen der Vorrunde wieder. Im Gegensatz zu der vorherigen Meisterschaft zeichneten sich schon eher Favoriten für das Finale ab. Alles in allem durfte man während der Vorrunde und nach der ersten und auch zweiten Zwischenrunde sportliche Paare beklatschen und jubeln. Ebenso positiv wie die Leistung fielen die Damen auf, die schöne, altersgerechte Kleider trugen. Jedoch sollten die Männer nicht nachlässig werden, denn so manch ein Frack, sei er in einem noch so guten Zustand, saß optisch nicht mehr ganz so gut. Da sollte man gegebenenfalls den Schneider noch mal ranlassen. Unter weiterhin tosendem Applaus und vor vollen Tischen, war es doch schon kurz nach halb zwölf, bat Dagmar Stockhausen sechs Paare zum Finale. Mit großem, dynamischen Tänzen und einem auffälligen Kleid tanzte Ehepaar Rill vor heimischen Publikum auf den sechsten Platz. Die nächsten beiden Plätze wurden zum Vorjahr vertauscht. 2014 verfehlten sie noch knapp

das Treppchen mit Rang vier, dieses Mal ließen sie die anderen näher ran. Mit drei fünften und zwei sechsten Plätzen belegte Ehepaar Kirchhoff den fünften und die Eheleute Böhm/Striegan-Böhm mit allen vierten Plätzen den vierten Platz. Waren sich die Zuschauer nicht ganz sicher, wer das Rennen machen würde, waren es sich die Wertungsrichter am Ende schon. In allen Tänzen belegten Stefan Mußmann und Dagmar Rudolph-Mußmann mit ihrem klaren Tänzen den dritten Platz. Seinen Titel vom Vorjahr konnte das Ehepaar Monse am Ende des Abends verteidigen. Mit allen gewonnenen Tänzen wurden sie mit ihren dynamischen Bewegungen erneut Landesmeister. Vizelandesmeister wurden die Symphaten auf der Fläche, Jörg und Karin Stoffels, mit allen zweiten Plätzen.

Neben dem Turniergeschehen wurde überdies Juliane Pladek-Stille für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit im Verband mit der silbernen Ehrennadel des TNW unter lang anhaltendem Applaus ausgezeichnet. Alles in allem gebührt dem ausrichtenden Verein ein Lob für die Organisation einer sehr schönen Meisterschaft. Dass eine Landesmeisterschaft jedoch so spät zu Ende geht, ist für viele Paare unvorteilhaft, sodass man überlegen sollte, bei solchen Meisterschaften mit hohen Startzahlen diese etwas früher zu beginnen.

Text und Fotos: Thorben Heks

Mit ihren dynamischen Bewegungen erneut auf dem Treppchen ganz oben, Jörg und Beate Monse



Doppelsieg für Bonner Paar

Landesmeisterschaft Senioren III D- bis B-Standard in Bergheim

Beim Saltatio Bergheim fanden die drei Meisterschaften der Senioren III-Klasse statt. Der Verein bot den Paaren und Zuschauern ein meisterschaftswürdiges Ambiente. Die Paare wurden vor ihren Turnieren fotografiert und bekamen die Aufnahme später als Erinnerung überreicht. Bei der Vorstellung der Paare erhielten alle Paare einen Bildband über die

Region, Duschgel und ein Kölschglas mit dem Vereinswappen. Die Sieger erhielten eigens für diese Meisterschaften gestaltete Glaspokale. Das Bürgerhaus in Quadrathlendorf war bereits zu Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt und die Schlachtenbummler feuerten ihre Paare lautstark an. Die Musik war alters- und klassenmäßig sehr gut gewählt, was die Paare bei ihren Leistungen unterstützte.

Mit einem zweiten Platz und dem ersten in den anderen drei Tänzen sichert sich Anatoly Sokolov/Antje Pilars de Pilar hocheifreut den Landesmeistertitel in der Senioren III C

Mit allen gewonnenen Tänzen wurden Uwe und Petra Müller Landesmeister Senioren III D



SEN III D-STD

1. Uwe Müller
Petra Müller
TSC Excelsior Köln
2. Michael Skowronnek
Petra Skowronnek
Blau-Weiß-Casino
Remscheid
3. Gerhard Felsche
Gabriele Felsche
TTC Steps Siegburg
4. Wilhelm Riback
Cornelia Riback
casino blau-gelb essen
5. Waldemar Schuman
Gabriele Schumann
Meerbuscher TC
6. Klaus-Peter
Schröder-Reinke
Gabriele Moosbauer
VTG Grün-Gold
Recklinghausen

SEN III C-STD

1. *Anatoly Sokolov
Antje Pilars de Pilar
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn*

2. *Volker Hartmut
Kairies
Christina Barbara
Bünger
Boston-Club Düsseldorf*

3. *Jürgen Mager
Susanne Mager
VTG Grün-Gold
Recklinghausen*

4. *August Schäfer
Ursula Schäfer
TSC Mondial Köln*

5. *Ocke Rörden
Heidemarie Rörden
Saltatio Bergheim*

6. *Uwe Müller
Petra Müller
TSC Excelsior Köln*



Die Siegerehrung der Senioren III B – Anatoly Sokolov/Antje Pilars de Pilar gewinnen die C- und B-Klasse

SEN III B-STD

1. *Anatoly Sokolov
Antje Pilars de Pilar
TSC Blau-Gold
Rondo Bonn*

2. *Lutz Januschowski
Ellen Januschowski
VTG Grün-Gold
Recklinghausen*

3. *Volker Hartmut Kairies
Christina Barbara Bünger
Boston-Club Düsseldorf*

4. *Karl Keller
Carola Käding
TSG Leverkusen*

5. *Detlef Oldach
Monika Oldach
Boston-Club Düsseldorf*

6. *Cornel Klaben
Barbara Klaben
TSC Ems-Casino Greven*

Die Einsteigerklasse

Von den zehn gestarteten Paaren erreichten sechs die Endrunde. Mit allen gewonnenen Tänzen wurden Uwe und Petra Müller Landesmeister vor Michael und Petra Skowronnek, die in jedem Tanz Zweite wurden. Mit drei dritten Plätzen kamen Gerhard und Gabriele Felsche auf den Bronzeplatz. Diese drei Paare stiegen in die Senioren III C-Klasse auf. Der vierte Platz war heiß umkämpft, hatten Wilhelm und Cornelia Riback und Waldemar und Gabriele Schumann jeweils einmal Platz vier und einmal Platz fünf erreicht. Der Quickstep gab den Ausschlag, und so konnten sich Ribacks mit einer Platzziffer vor Schumanns platzieren. Mit drei sechsten Plätzen belegten Klaus-Peter Schröder-Reinke und Gabriele Moosbauer diesen auch im Endergebnis.

Langsam in Schwung kommen

15 Paare, darunter die drei Aufsteigerpaare, tanzten in der Senioren III C-Klasse die Vorrunde. Nach einem Semifinale mit zwölf Paaren bestritten sechs Paare das Finale. Mit dem zweiten Platz im Langsamen Walzer und dem ersten in den anderen drei Tänzen sicherten sich Anatoly Sokolov/Antje Pilars de Pilar hochofrenut den Lan-

desmeistertitel. Volker Hartmut Kairies/Christina Barbara Bünger wurden mit Platzziffer sieben Vizelandesmeister vor Jürgen und Susanne Mager, die wiederum nur eine Platzziffer vor August und Ursula Schäfer lagen. Fünfte wurden Ocke und Heidemarie Rörden vor dem Landesmeister der D-Klasse, der Sechster wurde. Die Paare auf den Plätzen eins bis drei sowie auf Platz fünf stiegen in die B-Klasse auf.

Mit Elan und Basic zum zweiten Titel

Durch drei Aufsteiger verstärkt tanzten 13 Paare die Vorrunde in der B-Klasse. Neun Paare wurden von den Wertungsrichtern ins Semifinale gewertet und sechs Paare erreichten das Finale. Der C-Landesmeister tanzte schwungvoll auch in dieser Klasse unangefochten mit allen möglichen Kreuzen in den Vorrunden und diesmal allen gewonnenen Tänzen auf das höchste Treppchen. Mit fünf zweiten Plätzen wurden Lutz und Ellen Januschowski Vizelandesmeister vor den C-Vizelandesmeistern Volker Hartmut Kairies/Christina Barbara

Bünger. In dieser Klasse zeigte sich einmal mehr, dass man mit guten Basicprogrammen durchaus in der B-Klasse konkurrenzfähig ist. Die Paare auf den Plätzen vier bis sechs kamen in mindestens einem Tanz auf Platz sechs, was die Dichte der gezeigten Leistungen widerspiegelt. Auf Platz vier tanzten Karl Keller/Carola Käding, die sich schnell von einem Sturz im Quickstep des Semifinales erholt hatten. Nach dem Quickstep lagen Detlef und Monika Oldach sowie Cornel und Barbara Klaben gemeinsam mit Platzziffer 26 auf dem fünften Platz. Skating Regel 11 entschied letztendlich, dass Detlef und Monika Oldach den fünften Platz erreichten. In dieser Klasse stieg kein Paar auf, da die Landesmeister ja schon einmal an diesem Tag aufgestiegen waren.

In der Pause zwischen der C- und B-Meisterschaft verlieh Turnierleiterin und TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen die silberne Ehrennadel des TNW an Detlef Schamberger, der seit 1997 Sportwart beim Saltatio Bergheim ist.

Text und Fotos: Renate Spantig

Blaues Band für Renata Lusin

Wie in jedem Jahr zu Ostern war Anfang April Berlin für eine große Schar von Turniertanzsportlern aus dem TNW eine Reise wert

Für manchen stellte die Anreise bei jeder Menge Stau und sogar einer Vollsperrung der A3 am Vorabend auf dem Weg in die Hauptstadt das größte zu bewältigende

Problem dar. Besonders gelohnt hat sich die weite Anreise für Valentin und Renata Lusin. Gegen 92 Paare konnten sich die beiden TNW-Landesmeister im WDSF Interna-

tional Open Standard durchsetzen. Und so präsentierte sich Renata bei der Siegerehrung im Blauen Band. Beim Lateinturnier in Berlin zeigten sich Artur Balandin/Anna Salita ebenfalls bärenstark. Sie durften am Ende eines langen Turniertages im Starterfeld von 71 Paaren den dritten Platz auf dem Siegereppchen einnehmen. Erfreulich für den TNW: Bei den insgesamt 49 Turnieren an den vier Tagen des Blauen Bandes gab es sieben weitere Turniersieger aus Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen – von der Hauptgruppe bis zu den Senioren II. Und natürlich auch noch weitere gute Platzierungen. Die Ausbeute und die durchgängig gute Organisation dieser Großveranstaltung läßt erwarten, dass auch im nächsten Jahr bei der 44. Auflage der TNW wieder gut vertreten sein wird.

*Text: Robert Soencksen
Foto: Martin Schlichting*

**Artur Balandin/Anna Salita
ertanzten sich den dritten
Platz von insgesamt 71
Paaren**

Zwei langjährige und verdiente Ehrenamtler im TNW wurden für ihre Tätigkeit für den Tanzsport geehrt:

TNW-Silber

Juliane Pladek-Stille
Die Residenz Münster

Detlef Schamberger
Saltatio Bergheim





Das B-Team des Ruhr-Casino Bochum dominierte die Liga und qualifizierte sich für das Aufstiegsturnier

Klare Entscheidungen

Saisonabschluss der Regionalligen West Latein

Zwei besondere Ligen gingen Ende April 2015 zu Ende. Während in der Regionalliga West Standard nur vier Formationen statt der üblicherweise acht Mannschaften an den Start gingen, waren es in der Regionalliga West Latein gleich zehn Teams.

Den Abschluss der Regionalliga West Latein tanzten die Teams am 19. April in Oberhausen. Bei allen Mannschaften waren seit dem Auftakt im Februar deutliche Steigerungen der Leistung zu beobachten. Als Aufsteiger aus der Oberliga Latein fand sich der TSC Schwarz-Gelb Aachen mit seinem A-Team in der Gesamtwertung auf Platz neun wieder. Das Thema „Las Vegas (Showgirls)“ tanzte das Team zum dritten Mal in Folge, konnte jedoch den Zauber der amerikanischen Stadt nicht vermitteln. Das B-Team der Formationsgemeinschaft TSZ Velbert/TC Seidenstadt Krefeld bildete dahinter das Schlusslicht der

Liga. Aufgrund dreier Turniere, an denen das Team nicht antrat, verwiesen die entsprechenden Strafpunkte das Team auf den letzten Platz. Auf Platz acht tanzte der TSC Borken Rot-Weiß A mit dem Thema „Himmelsstürmer“ mit nur sieben Paaren eine durchaus konkurrenzfähig ausgestaltete Choreografie. Die zweite Formationsgemeinschaft der Liga (TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B) tanzte sich mit dem Thema „Persia“ auf Platz sieben vor, wobei die zweimalige Teilnahme am großen Finale zeigt, wie knapp die Verteilung in der unteren Hälfte der Liga war. Die vier vorgenannten Formationen werden in der nächsten Saison in der Oberliga West Latein an den Start gehen.

Zum letzten Turnier fand sich der TSK Schwarz-Gold Oberhausen mit seinem A-Team bereits sicher auf Platz sechs der Liga wieder. Mit der FG Aachen/Düsseldorf hat-

ten sie sich bis dahin ein spannendes Duell um die Plätze sechs und sieben geliefert. „Showgirls“ war das Thema der Formation, das mit viel Überzeugung auf die Fläche gebracht wurde. Professionelle Ausstrahlung und Spaß an der Choreografie begeisterten Publikum und Wertungsgericht. Knapp davor konnte sich das A-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum auf Platz fünf behaupten. Verletzungsbedingte Ausfälle und ein fast vollständig neu zusammengestelltes Tänzer- und Trainerteam spiegeln sich insbesondere im Vergleich zum Vorjahr auch tänzerisch auf der Fläche wider. Die neue Musik „Eternity“ fand trotzdem Zuspruch beim Publikum und Wertungsgericht - im Rückblick sind Mannschaft und Trainer stolz auf die beschlossene Saison. Knapp am Treppchen vorbei platzierte sich das A-Team des 1. TSC Emsdetten „young&old“, das erst in der vergangenen Saison

Die TSA des TSV Bocholt darf ebenfalls um den Aufstieg kämpfen



den Aufstieg aus der Oberliga West geschafft hatte. In einer wenig riskanten Choreografie zeigten sie sauberes Tanzen zur „21st Symphony“ und konnten sogar zweimal auf dem Treppchen stehen. Auf Platz drei platzierte sich dann der ruhr-tanzclub Witten mit dem Thema „Furacao“. Wie der Wirbelwind im Namen war auch die Darbietung der 16 Akteure schnell und mitreißend. Kleinere Unsauberkeiten waren nach Turnier Nummer zwei schnell ausgemerzt und der Platz gesichert.

Es verblieben damit noch zwei Mannschaften, die beim Abschlussturnier ihr Ticket zum Relegationsturnier lösten und noch die Chance auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga haben (am 16. Mai 2015 in Bochum). Die TSA des TSV Bocholt von 1867/1896 schickte in der Saison das A-Team mit dem Thema „Dynamic“ an den Start. Die schnelle Choreografie, die aus dem Bundesligabetrieb schon bekannt ist, wurde von den acht Paaren ab Beginn der Saison fast perfekt synchron und mitreißend auf die Fläche gebracht. Zu Recht verdienten sie sich also die Teilnahme am Relegationsturnier. Nur eine Stufe höher platzierte sich das B-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum mit dem Thema „Up high on heels“, ebenfalls in der 1. Bundesliga vom A-Team erfolgreich vertreten. Als einzige Mannschaft der Regionalliga zeigten die 16 Tänzer und Tänzerinnen ab dem ersten Turnier bereits eine austrainierte Choreografie und wurden für diese Professionalität von den Wertungsrichtern fast einstimmig gut bewertet. Nur einige wenige Zweien mischten sich unter die Wertungen, was der Motivation und Leistung des Teams jedoch keinen Abbruch tat. Lars Biercher und Robin Auf'm Kamp haben damit nun die Chance, ein zweites Team

ihrer Vereins in den Bundesligabetrieb zu bringen.

Zum letzten regulären Ligaturnier der Regionalliga West Standard trafen sich die vier Mannschaften am 25. April in Herford. Auch dort war die Liga schon vorher klar entschieden – so klar, wie es selten in einer Liga zu sehen war. Der Grün-Gold TTC Herford mit seinem A-Team wurde durchgängig auf Platz vier gewertet. Das Thema „Udo Jürgens“ animierte das Publikum zum Mitsingen und -klatschen und sorgte so für gute Stimmung in der Halle. Direkt davor und ebenso klar auf dem dritten Platz fand sich am Ende der Saison das B-Team des Dance-Sport-Team Cologne wieder. Ihr Thema „Cirque du Soleil“ war sehr modern und tänzerisch anspruchsvoll gestaltet. Die sehr junge Mannschaft ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und lieferte rundum solide Leistungen ab. Der TTC Rot-Weiß-Silber

Bochum schickte sein A-Team in diesem Jahr mit sieben Paaren an den Start. Tänzerisch sehr gut austrainiert zeigten diese, dass sie vorne mittanzten können. Das Thema „Jekyll and Hyde“ bescherte ihnen in der Endwertung Platz zwei, wobei sie den Siegern der Liga sogar eine Eins abnehmen konnten. Ebenso klar wie die Plätze dahinter wurde der Sieg an den Boston-Club Düsseldorf mit seinem A-Team vergeben. Das Thema „Whitney Houston“ wurde durch Kleidung und Komposition der Musik hervorragend umgesetzt und überzeugte Publikum und Wertungsgerecht durchgehend. Für die Teams aus Bochum und Düsseldorf geht es nun beim Relegationsturnier in Bochum um den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

*Text: Rebecca Mathei
Fotos: Katrin von Buttlar*

Pokalserie etabliert sich erfolgreich

Beim TTC Schwarz-Gold Moers wurde die ersten NRW-Pokal-Seriensieger in der Hauptgruppe-/Hauptgruppe II-Latein gekürt

Der NRW-Pokal, die im letzten Jahr ins Leben gerufene Pokalserie des TNW, startete im zweiten Jahr mit einer für die Paare kompakteren Terminierung. So konnten nun schon im April die ersten Pokalgewinner 2015 geehrt werden.

In den vier Blöcken, in denen die Pokalserie angeboten wird, werden die jeweiligen Klassensieger am finalen Wochenende nach dem sechsten Turnier des NRW-Pokals gekürt. Natürlich nur, wenn sie anwesend und auch in ihrer Klasse gestartet sind. Und so kam es, dass bei den NRW-Pokal-Turnieren der Hauptgruppe- und Hauptgruppe II-Latein in Moers, Paare den Siegerpokal in der Serie erhielten, die vorher noch gar nicht so sehr in Erscheinung getreten waren. Aber das war die Ausnahme. Denn in den meisten Klassen standen letztlich die Paare ganz oben auf dem Siegereppchen für den NRW-Pokal, die

über die ganze Serie gesehen am meisten Punkte sammeln konnten.

Das Clubheim des Moerser Vereins bot den Lateinpaaren zwei Tage lang eine durchaus kuschelige Atmosphäre. Bei größerem Zuspruch wäre es wohl eng geworden. So aber war für die angetretenen Paare die Nähe zu ihrem Publikum ein willkommenes Motivationsmoment. Die routinierte Turnierleitung durch Roger Hannig, der an beiden Tagen über acht Stunden im Einsatz war, und die annähernd perfekt ausgesuchte Turniermusik waren ein weiterer Garant für ein sportlich faires Umfeld an beiden Turniertagen. Begonnen wurde mit den Hauptgruppe-Turnieren der D- bis A-Klasse. Die jeweiligen Gewinner der Sonntagsturniere in der D- und C-Klasse hatte am Ende auch in der Pokalwertung die Nase vorne. Julian Grewe/Katharina Wagner konnten sogar an beiden Tagen die

Turniere der D souverän gewinnen und sich den NRW-Pokal 2015 sichern. In der C-Klasse hießen die Sieger Sebastian Max/Anke Carina Kexel, die bei fünf der sechs Turniere punkten konnten und zweimal als Erstplatzierte die volle Punktzahl bekamen.

Die NRW-Pokalsieger in der B-Klasse konnten sogar alle vier Turniere, an denen sie teilnahmen, eindeutig für sich entscheiden – der Gewinn des NRW-Pokals war da der verdiente Lohn. Tobias Lengenfeld/Christina Mertin zeigten auch beim sonntäglichen Abschlussturnier, dass sie der B-Klasse wohl bald entwachsen sind. In der A-Klasse war es für Stefan Geßner, den Beauftragten des TNW für den NRW-Pokal, nicht ganz einfach einen Sieger zu bestimmen. Denn am letzten Turniertag war lediglich ein A-Paar an den Start gegangen. So freuten sich Luis-Daniel Assis da Silva/Beate



Pokale warten auf Sieger



*Julian Grewe/
Katharina Wagner
konnten an beiden
Tagen die Turniere
der Hauptgruppe D
gewinnen und sich
somit den NRW-Pokal
2015 sichern*



Tobias Lengenfeld/Christina Mertin entschieden alle vier Turniere, an denen sie teilnahmen, eindeutig für sich

Gneuß über einen unverhofft ergatterten Pokal.

Immer wieder interessant ist es zu beobachten, wie Turnierpaare, die bereits ein wenig Turnierfahrung haben, von zuviel „Verkehr“ auf der Tanzfläche überfordert sind. Je öfter man übt, auch in „engen“ Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, nicht unbedingt den gewohnten Weg zu gehen, sondern auch einen Plan B zu haben, desto weniger entstehen Staus auf der Tanzfläche, die an die „Elefantenpa-

rade“ aus dem Disney-Film „Dschungelbuch“ erinnern. Schön zu sehen, wenn Paare sich dann dem Getümmel entziehen und souverän weitertanzen. Im Turnier der B-Klasse wurde sehr deutlich, dass Damen, die wissen, was sie tun (tänzerisch gemeint), ein Paar einfach gut aussehen lassen – vor allem auch im Paso Doble mit seiner Schrittbegrenzung. Schon am Samstag hat dies zu einem sonntags immer noch gerne zitierten Anfeuerungsruf eines Zuschauers geführt: „Ich kann die Liebe sehen“ – offensichtlich eine Rumba, die die Fans voll überzeugt hat.

Die Moerser Veranstalter hatten sich bewusst für den NRW-Pokal bei ihrer Bewerbung entschieden, denn so kann man an einem Wochenende den Paaren und dem Publikum Tanzsport in geballter Form präsentieren. Ein Paar aus Zürich war von diesem Wochenende und der gesamten Serie ziemlich begeistert. Extra mit dem Flugzeug angereist, nutzten sie das angebotene Turnierprogramm mit vier Starts voll aus: „Wir wurden super betreut! Und wir kommen gerne wieder!“ Einige Paare und auch Zu-

schauer mehr hätten die Turniere der Hauptgruppe II schon verdient gehabt. Aber leider wurde die Stimmung mit Fortdauer des Turniertages gedämpft, obwohl die Verbliebenen redlich versuchten, das Manko wett zu machen.

In der D-Klasse konnten sich Michael Hauck/Annika Rotheut vollkommen verdient über den Gewinn des NRW-Pokals freuen, denn mit vier Siegen bei fünf Teilnahmen wiesen sie eine fast makellose Bilanz auf. Ebenso unangefochten wurden Bernd Winkelmann/Nataliya Chuprun Sieger der Turnierserie mit fünf Siegen bei Teilnahme an allen sechs Turnieren. Sie konnten auch in Moers an beiden Tagen den Siegerpokal der Turniere in Empfang nehmen. Nachdem kurz vor Turnierbeginn noch nicht feststand, ob die beiden letzten Klassen nicht doch kombiniert werden müssten, konnten letztendlich doch zwei eigene Turniere mit je drei Paaren durchgeführt werden. Sieger und dadurch auch Gewinner des NRW-Pokals wurden in der B-Klasse Tobias Wolf/Sabrina Kijas. In der A-Klasse ertanzten sich Artjom Lalafarjan/Annika Erbing den Turniersieg am Sonntag und den Pokal in der Serie.

Die vielen positiven Reaktionen der Paare und die zufriedenen Gesichter bei den Veranstaltern, lassen eine weiterhin gute Zukunft des NRW-Pokals als Turnierserie im Veranstaltungskalender des TNW erwarten. Lediglich bei den Paaren der A-Klasse müsste sich die positive Atmosphäre des Pokals noch mehr herumsprechen.

*Text: Robert Soencksen
Foto: Renate Spantig*



Unangefochten wurden Bernd Winkelmann/Nataliya Chuprun Sieger der Turnierserie mit fünf Siegen bei Teilnahme an allen sechs Turnieren

NRW-POKAL-SIEGER

HGR D-LAT

Julian Grewe
Katharina Wagner
TC Royal Oberhausen

HGR C-LAT

Sebastian Max
Anke Carina Kexel
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

HGR B-LAT

Tobias Lengenfeld
Christina Mertin
TTC Rot-Gold Köln

HGR A-LAT

Luis-Daniel Assis da Silva
Beate Gneuß
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven

HGR II D-LAT

Michael Hauck
Annika Rotheut
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

HGR II C-LAT

Bernd Winkelmann
Nataliya Chuprun
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

HGR II B-LAT

Tobias Wolf
Sabrina Kijas
TSK Sankt Augustin

HGR II A-LAT

Artjom Lalafarjan
Annika Erbing
TC Royal Oberhausen



Sieger im Turnier der A-Klasse am Sonntag und Gewinner des NRW-Pokals, Artjom Lalafarjan/Annika Erbing

Rollstuhltanzpaare erfolgreich in Holland



Links Thomas und Eva Hassa, rechts Reiner Kober und Birgit Habben-Kober, die den TNW erfolgreich in Holland vertraten

Zum 27. Mal fanden am Osterwochenende im niederländischen Cuijk die Dutch Open im Rahmen des Holland Dans Spektakel statt. Der Samstag und Sonntag waren geprägt durch die Turniere der Rollstuhltanzpaare von der Anfängerklasse bis zum World Cup. Der TNW war durch drei Paare vertreten. Zwei Paare waren samstags im World Cup angetreten. In Combi Standard LWD1* wurden Reiner Kober und Birgit Habben-Kober von der VTG Grün-Gold Recklinghausen zweite hinter Tuuli Harju und Marko Ukkola aus Finnland. In der Klasse Combi Standard LWD2 verpassten Thomas und Eva Hassa vom Duisburger TSC Charleston nur knapp das Halbfinale und landeten auf Rang elf.

Am Sonntag starteten beide Paare in der Seniorenklasse. Dabei siegten Reiner und Birgit in ihrer Startklasse, Thomas und Eva erreichten Rang drei in der LWD2. In der Amateurklasse standen Rolf Rink und Marion Golzem für die TSG Leverkusen auf dem Parkett und wurden in der A-Klasse Combi LWD2 neunte in einem starken Starterfeld. Das hochkarätig besuchte Turnier stellt eine gute Vorbereitung für die bereits Anfang Mai stattfindenden Turniere des Deutschlandpokals sowie der Deutschen Meisterschaft im Rollstuhltanz in Rheinsberg dar.

*Text: Thomas Hassa
Foto: privat*

*LWD="Level Wheelchair Dancing"

Präsidium komplett bestätigt

Der 59. ordentliche Verbandstag, der am 26. April in Düsseldorf in den Räumen des Boston-Club stattfand, spiegelte die erfolgreiche Arbeit des amtierenden Präsidiums wider

Von den über 400 Vereinen, die ordentliche Mitglieder im TNW sind, waren leider noch nicht einmal zehn Prozent vertreten – lediglich 38 Vereine hatten sich eingefunden, um die Zukunft des Verbandes mit zu bestimmen. Außerdem nahmen ein Ehrenmitglied und die Delegierten von zwei Fachschaften am Verbandstag teil. Daraus ergab sich eine Gesamtstimmzahl von 526 der insgesamt 2.086 möglichen Stimmen, immerhin über ein Viertel.

Alle Präsidiumsmitglieder nutzten die Gelegenheit, ihre vor dem Verbandstag verfassten Jahresberichte, die im Verbandstagsheft vorab veröffentlicht worden waren, aktuell zu ergänzen. Horst Westermann, der während der abgelaufenen Legislaturperiode sein Amt als Breitensportwart an Marc Lob übergeben hatte, wurde mit lang anhaltendem Beifall für seine Arbeit gedankt. Marc Lob ergriff die Gelegenheit und ehrte die Preisträger des Breitensportförderpreises 2014: Grün-Gold Herford und VTG Recklinghausen, die mit je 350 Euro Fördergeld in ihrer weiteren Arbeit unterstützt werden. Für 2015 ist der Breitensportförderpreis des TNW wie-

derum ausgeschrieben und mit insgesamt 1500 Euro dotiert.

Präsident Norbert Jung nutzte dieses Forum, um nochmals auf die Aktion „Bewegt älter werden“ hinzuweisen. Unter diesem Motto gibt es vielfältige Möglichkeiten für Vereine, neue Mitglieder zu werben und zu halten, vor allem unter dem Gesichtspunkt der aktuellen demografischen Entwicklung. Informationen über Lehrangebote für Trainer C-Breitensport speziell für Senioren, die nicht im Paartanz untergebracht werden können oder wollen, sollten genutzt werden. Vieles davon wird auch vom Landessportbund bezuschusst.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde das Präsidium einstimmig entlastet. Alle Präsidiumsmitglieder traten zur Wiederwahl an und wurden in ihrem Amt bestätigt. Nur für das Amt des Pressesprechers gab es neben dem bisherigen Amtsinhaber mit Renate Spantig eine weitere Kandidatin. Volker Hey erhielt in der geheimen Wahl eine deutliche Mehrheit. Der Vorsitzende der TNW-Jugend, René Dall, wurde in seinem Amt bestätigt. Andreas Plum (drei Jahre), Melanie Ferreira Sá

Abitz (zwei Jahre) und Tim Wattenberg (ein Jahr) wurden als Kassenprüfer und zugleich für die genannte Dauer gewählt. Für den aus der Verbandstagsleitung ausgeschiedenen Til Schubbe wurde Philipp Winters-Ohle neu hinzugewählt. Da die Mehrzahl der Wahldurchgänge nicht in geheimer Wahl abgehalten werden musste, konnte dieser große Tagesordnungspunkt zügig erledigt werden. Dem Antrag des TNW-Vorstandes die Nachmeldegebühren für Lehrgänge des Verbandes von drei auf zehn Euro zu erhöhen, wurde mehrheitlich zugestimmt.

Zum Abschluss des insgesamt harmonisch verlaufenen Verbandstags thematisierte Norbert Jung die vom Vorstand angebotenen Vereinstreffen in den Regionen. Leider wurden diese Veranstaltungen, die von den Vereinen gewünscht waren, noch nicht so angenommen wie erhofft. Norbert Jung forderte alle Vereine noch einmal auf, diese Möglichkeit der Kommunikation mit den Vorstandsmitgliedern und den anderen Vereinen zu nutzen. Vor allem unter dem Aspekt der gegenseitigen Unterstützung bei Problemen, die in jedem Verein immer wieder auftreten. „Treten Sie im Vorfeld ruhig an den TNW-Vorstand heran: Welche Themen sind den Vereinsvorständen wichtig? Welche akuten Probleme und Sorgen gibt es in Ihren Vereinen?“ Im Sinne dieser Aufforderung zum verstärkten Dialog beendete Norbert Jung den Verbandstag, um Platz zu machen für eine enorm wichtige Informationsveranstaltung zur Elektronischen Sportverwaltung (ESV).

Armin Scholz-Behlau präsentierte die Ziele und Umsetzung der ESV. Er und TNW-Sportwart Ivo Münster gaben den interessierten Vereinsvertretern ausgiebig Antwort auf ihre Fragen rund um das Projekt. Weitere Infos zum Projekt ESV gibt es auf der Homepage des DTV unter www.tanzsport.de/esv.

Text: Robert Soencksen

immer die Neuesten Modelle am Lager



*Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen*

LEHRGÄNGE

05.06.15	19:00–20:30	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend: TNW-Special Latein-Workshop (Lehrgangsnr. 65-15)	für Turnierpaare Latein (alle Klassen)	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenberger Straße 101 40245 Düsseldorf
	Referent:	Florencio Garcia Lopez		
	Kosten:	10 Euro pro Person		
06.06.15	10:00–18:00	Kombilehrgang Jugend (JuTTa) (Lehrgangsnr. 61-15)	für jugendliche Tänzer aller Tanz- disziplinen, Trainer, Trainer- assistenten, Übungsleiter (mit und ohne Lizenzen)	TSC Mönchengladbach Broicher Straße 13 41179 Mönchengladbach
	Referenten:	Martina Weßel-Therhorn, Fred Jörgens, Florencio Garcia Lopez, Dr. Klaus Padberg, Sabine Quattelbaum, Dr. Judith Bühlmeier, Laetitia Planchette, Mara Richter, Miriam Venn		
	LE:	3 fachlich, 5 überfachlich für Trainer C Breitensport und Trainerassistenten		
	Kosten:	Trainer 30 Euro, Tänzer bis 18 J.: 10 Euro, ab 18 J.: 16 Euro, TSTV-Mitgl.: kostenlos		
06.06.15	19:00–20:30	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend TNW-Special Standard-Workshop (Lehrgangsnr. 66-15)	für Turnierpaare Standard (alle Klassen)	TSC Mönchengladbach Broicher Straße 13 41179 Mönchengladbach
	Referent:	Fred Jörgens		
	Kosten:	10 Euro pro Person		
21.06.15	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnr. 23-15)	für Turnierleiter und Beisitzer	TGC Rot-Weiß Porz Fauststr. 90 51145 Köln
	Referenten:	Daniel Reichling, Heidrun Dobeleit		
	Thema:	Präsentation und Rhetorik		
	Kosten:	23 Euro pro Person		
06.07.15 bis 11.07.15 01.08.15	10:00–17:00	Überfachlicher Grundlehrgang (Lehrgangsnr. 13-15)	für alle Trainer und Trainer- assistenten	Tanzschule Breuer Kurfürstenstr. 31 50321 Brühl
	Referentin:	Carola Reuschenbach-Kreutz		
	Kosten:	200 Euro		
ab 02.08.15	09:00–17:30	Lizenzwerbslehrgang (Lehrgangsnr. 14-15)	für Trainer C Breitensport, Zusatzqualifikation "Tanzen mit Senioren"	TSC Dortmund Volksgartenstr. 11 44388 Dortmund
	Referentinnen:	Susanne Biermann, Barbara Stelter		
	weitere Termine:	10.10.15, 11.10.15, 17.10.15, 18.10.15 (43 Lerneinheiten)		
	Kosten:	ca. 100 - 150 Euro (je nach Teilnehmerzahl)		
22.08.15 bis 25.10.15		Lizenzwerbslehrgang (Lehrgangsnr. 12-15)	Wertungsrichter C Standard und Latein	
	Referenten:	Oliver Kästle (üf), Petra Matschullat-Horn, Christa Fenn		
	Termine:	gesonderte Info: heidrun.dobeleit@tnw.de		

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: <http://tnw.de/lehre/lehrgangsplan/>